



## Presseinformation

Nr. 140/2011

Kiel, Montag, 7. März 2011

Internationaler Frauentag

**Wolfgang Kubicki, MdL**  
Vorsitzender

**Katharina Loedige, MdL**  
Stellvertretende Vorsitzende

**Günther Hildebrand, MdL**  
Parlamentarischer Geschäftsführer

### Kirstin Funke: Wir können nicht auf die Potentiale hervorragend ausgebildeter Frauen verzichten!

Zum morgigen 100-jährigen Jubiläum des Internationalen Frauentages erklärt die frauenpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Kirstin Funke**:

„Die Frauenbewegung hat eine ereignisreiche Vergangenheit und schon viel erreicht. So wurde das Frauenwahlrecht erstritten und die Gleichstellung von Frau und Mann in der Verfassung verankert. Nach mehr als 100 Jahren darf es jedoch keinen Stillstand geben. Weiteres Handeln ist angesagt.“ Es müsse weiter für die Gleichheit von Chancen und Lebensperspektiven eingetreten werden, so Funke. Die aktuelle Verkürzung der Debatte auf ein Mehr von Frauen in Führungspositionen von börsennotierten Unternehmen durch eine Quote greife dabei viel zu kurz.

„Quoten sind der falsche Ansatz und lösen keine Probleme. Jede Quote ist willkürlich und sachlich nicht zu begründen. Weiterhin beschneidet sie die Vertragsfreiheit von Unternehmen und ist somit verfassungsrechtlich höchst bedenklich.“ Vielmehr müsse die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert und bessere Rahmenbedingungen geschaffen werden, fordert Funke. Dies betreffe Frauen und Männer gleichermaßen, werde aber die Gleichstellung deutlich stärken, so die FDP-Abgeordnete. Elternzeitmodelle, Teilzeitmodelle für Führungskräfte, Verbesserung von Kinderbetreuungsangeboten sowie praktische Unterstützungsleistungen seien richtige Ansatzpunkte. Die Landesregierung habe deshalb trotz angespannter Haushaltslage die Mittel für die Kita-Finanzierung um 10 Millionen Euro erhöht und auch der Ausbau der U3-Betreuung werde mit zusätzlichen 14 Millionen Euro vorangetrieben.

„Lange Erwerbsunterbrechungen müssen verhindert werden, damit Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern nicht zementiert werden. Wir Liberale setzen uns dafür ein, dass Frauen gleiches Gehalt für gleiche Arbeit bekommen.“ Dieses Land könne es sich nicht leisten, auf die wertvollen Potentiale hervorragend ausgebildeter Frauen zu verzichten, so Funke abschließend.